

Waldschutzfirma betreut Asylsuchende

Rapperswil/Jona. – Die Gemeindegemeinschaft Rapperswil und Jona, die Anfang 2007 fusionieren, übertragen die Betreuung von Asylbewerbern an die Firma ABS Betreuungsservice mit Sitz in Pratteln BL. In der Schweiz ist das eine Neuheit. Rapperswil-Jona ist für die Betreuung von 95 Asylsuchenden zuständig. Eine Organisationsanalyse, die Anlass der Fusion der beiden Gemeinden gemacht worden war, zeigt, dass dafür eine Stelle zu 50 Prozent notwendig wäre, wie es in einer Mitteilung der Gemeinde Jona von gestern. (sda)

Appenzeller Bahn verunfallte in Auto

Waldstatt/Appenzell. – Gestern ereignete sich gleich zwei Bahnunfälle mit zwei Verletzten auf dem Appenzeller Bahnnetz. In Appenzell wurde ein Bahnarbeiter von der Bahn verunfallt, in Waldstatt prallte die Bahn in ein Auto. Eine Person im Auto wurde beim Unfall in einem Bahnübergang zwischen Waldstatt und Waldstatt verletzt und ins Spitalpflege verbracht. Bei Unterhaltsarbeiten wurde ein bereits am Mittwochmorgen in Appenzell Bahnangestellter in Appenzell verunfallt. Der Mann wurde mit dem Helikopter ins Kantonsspital St. Gallen transportiert. (sda)

Exklusive Kräuter-Akademie

Ab April 2007 bietet der Rheinhof mit der Kräuter-Akademie exklusiv in der Schweiz ein neues Bildungsangebot an. Die modulare Ausbildung mit Diplomabschluss richtet sich an jedermann.

Von Pascal Hardegger

Salez. – In den vergangenen Jahren sei das Interesse an Kräutern stark gestiegen, führte Vojci Pavlovic aus. «Oft braucht es einen Anstoss – wie vor einem Jahr geschehen –, um eine Idee in Taten umzusetzen», sagte der Projektleiter des siebenköpfigen Leitungsteams. Damals kam von aussen der Gedanke zu einer Art Ausbildung, wie sie in Nachbarländern bereits angeboten wird.

An Kräutern interessierte Personen müssen künftig nicht mehr Kurse und Ausbildungen im Ausland belegen, ab April 2007 wird die vorgestellte Akademie angeboten.

Breite Kräuterkunde

Rund um die Kräuter besteht ein grosses Wissen, das zum Teil seit Jahrhunderten weitergegeben wird. In zwölf Modulen können sich nun Interessierte weiterbilden. Die Inhalte dieser Module sind breit gestreut: vermittelt werden Grundkenntnisse, Informationen zu heilenden Bäumen und Sträuchern, die Mythologie der Kräuter, Wissenswerte zum Färben mit Pflanzen oder Informationen zum Kräuteranbau im eigenen Garten.



Freuen sich auf Kräuter: Projektleiter Vojci Pavlovic (rechts) und Markus Ritter vom St. Gallischen Bauernverband freuen sich auf den Start der Akademie am Rheinhof Salez.

Bild Pascal Hardegger

Diese und weitere Inhalte werden an Wochenenden in sogenannten Modultagen vermittelt. Am Schluss der Akademie steht ein Prüfungsmodul. Zu diesem sind nur Personen zugelassen, die mindestens 80 Prozent

der angebotenen Module besucht haben.

Interesse besteht

Die Trägerschaft der Kräuter-Akademie besteht aus den Verbänden der

st. gallischen Bauern und Bäuerinnen, der Pro Natura St. Gallen/Appenzell und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. «Bereits jetzt, ein knappes Jahr vor Beginn der Ausbildung, haben wir eine recht ansehnliche Interessentenliste», betonte Projektleiter Pavlovic. Die Mehrzahl der Personen stamme bislang aus nichtbäuerlichen Kreisen. Erwünscht ist eine Teilnehmerzahl von 10 bis 20 Personen pro Modul.

Den Kostenaufwand nennt Pavlovic mit rund 60 000 Franken pro Jahr. Bei rund 3000 Franken pro Teilnehmer wären mit der Maximalbelegung von 20 Personen die Kosten also gedeckt. «Allerdings», so Vojci Pavlovic, «wird ein Teil der Lohnkosten der Mitglieder des Leitungsteams durch das Berufsschulzentrum Buchs getragen.»

Mehrere Angebote

Pavlovic ist überzeugt, am Rheinhof mit der Kräuter-Akademie ein Bedürfnis abdecken zu können. Die Modultage werden meist im Freien abgehalten, die eher theoretischen Stunden werden am Rheinhof stattfinden.

Die Module finden an Wochenenden zwischen April 2007 und Juli 2008 statt. Es werden zwei Möglichkeiten angeboten: Modul 1 bis 9 (Diplom ohne Didaktik) oder Modul 1 bis 12 (Diplom mit Didaktik). Daneben können aber auch einzelne Module besucht werden, sofern die Plätze nicht von Absolventen der beiden ganzen Modulreihen belegt werden.